

Das Ziel

Totholz ist natürlicher Bestandteil unserer Gewässer. Es schafft vielfältige Lebensräume und ist gleichzeitig Nahrungsgrundlage für viele Tierarten im und am Wasser. Moderne Gewässerunterhaltung sollte die Entstehung von Totholz fördern und so viel Totholz als möglich



im Gewässer belassen. Wo dies aus Gründen des Hochwasserschutzes problematisch sein kann, können geeignete Schutzmaßnahmen unerwünschte Auswirkungen verhindern.

- Ökologische und wasserwirtschaftliche Bedeutung kennenlernen
- Wirkungen von Totholzstrukturen im Gewässer abschätzen
- Beurteilung des Gefahrenpotenzials
- Gegebenenfalls Gefahrenminimierung durch angepasste Schutzstrategien
- Aktives Einbringen zur Strukturverbesserung oder zur Verminderung von Sohlenerosion

Machen Sie mit und informieren Sie sich.

Gewässernachbarschaften – der einfache und schnelle Weg für alle Unterhaltungspflichtigen an Gewässern, aktuelles Know-how in der Gewässerunterhaltung zu erwerben.



Ihr Team der Gewässernachbarschaften vor Ort.



Fortbildungsgesellschaft für
Gewässerentwicklung mbH

Karlstraße 91
76137 Karlsruhe
Telefon: +49 (721) 824 489-20
Telefax: +49 (721) 824 489-29
E-mail: info@wbw-fortbildung.de
www.wbw-fortbildung.de



Gemeinnützige Fortbildungs-
gesellschaft für Wasserwirtschaft
und Landschaftsentwicklung

Frauenlobplatz 2
55118 Mainz
Telefon: (06131) 613021
Telefax: (06131) 613135
E-mail: GFGmbH@t-online.de

Abbildungen: M. Gerhard, F. Hecker, D. Hering, Th. Paulus, M. Reich,
J. Scherle, Universität Essen, Abt. Hydrobiologie

TOTHOLZ IN FLIESSGEWÄSSERN

Empfehlungen zur Gewässerentwicklung



WBW



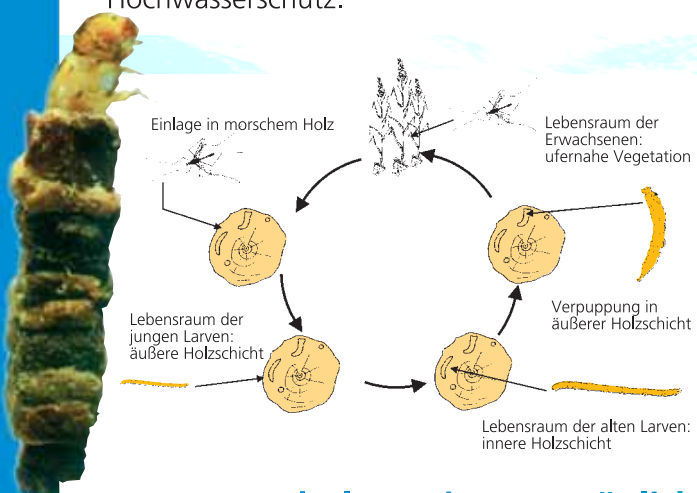
Bedeutung und Funktion von Totholz

Totholz ...

- ... ist Nahrungsquelle für viele Kleinlebewesen im und am Gewässer.
- ... trägt zur Lebensraumvielfalt bei.
- ... erhöht die Artenvielfalt und die Besiedlungsdichte einzelner Arten.
- ... ist kein Problem für die Durchwanderbarkeit.

Totholz ...

- ... fördert die Eigendynamik des Gewässers.
- ... bildet wichtige Strukturen im Gewässer, wie z.B. Kolke, Auflandungen, Uferabbrüche.
- ... kann Sohlenerosion verhindern und Sedimente zurückhalten.
- ... kann Ufer schützen.
- ... liefert einen Beitrag zum dezentralen Hochwasserschutz.



Darum: Totholz wo immer möglich im Gewässer belassen.

Gefahrenminimierung bei Totholz in Fließgewässern

Totholz ...

- ... kann im besiedelten Bereich zu unerwünschten Gewässerveränderungen führen.
- ... kann bei Hochwasser Brücken verlegen und zu Überflutungen führen.
- ... kann zu ungewollten Erosionen am Ufer führen.

Totholz ...

- ... kann an Bauwerken aufgefangen werden.
- ... kann in Übergangsstrecken abgelagert werden.
- ... kann fixiert werden.
- ... muss in besonderen Situationen auch entfernt werden.



Vorsicht bei Totholz im besiedelten Bereich. Schutzkonzepte entwickeln.

Gewässerentwicklung durch Totholz

Totholz ...

- ... kann kostengünstig zur naturnahen Umgestaltung von Fließgewässern eingesetzt werden.
- ... kann zur Sohlenanhebung bei Sohlenerosion verwendet werden.
- ... kann zur Sicherung von Uferstrecken eingebaut werden (z.B. Strömungswender Buhne, Raubaum).
- ... kann gezielt zur eigendynamischen Entwicklung eines Fließgewässers eingesetzt werden, um eine natürliche Laufverlagerung zu initiieren.



Totholz kostengünstig zur Gewässerentwicklung einsetzen.